

Rotstab-Clique bleibt Fasnacht

Nach 88 Jahren ist doch nicht Schluss, die bekannten Fasnächtler machen weiter

Von Daniel Aenishänslin

Liestal. «Es macht mi scho chli druurig, i säags ganz unverhoole, das isch die letschti Rotstab-Pfunzle, won ich ha dörfe moole.» Die Harlekine der **Rotstab-Clique** führten gestern den Liestaler Umzug an und trugen sich auf ihrer Laterne gleich selbst zu Grabe. Ein Grund soll sein: «Ein immer geringerer Teil der Zuschauer interessiert sich noch für das Sujet, der Zeedel wird kaum noch gelesen und für viele ist das Trommeln und Pfeifen scheinbar nur noch ein Störfaktor der Liestaler «Fasnachts-Party.» Nach dem Umzug war aber bald klar, es waren Fake News. Die Clique macht weiter.

Der Rest jedoch war überwiegend gute Laune. Das dominierende Sujet war die neue Rathausstrasse. Die **Pischtäraudis** meinten, «in Lieschtel, do isch öppis los, s het Gold und Schnee in dr Rothusstroos». Damit spielten sie auf den Goldenen Samstag und die Loipe in der Rathausstrasse an, mit denen Werbung für das neue Stedtli gemacht wurde.

Die Strasse und der Ott

Mit der **Goldbrunne-Clique** gelang es erstmals einer Clique, die Plakette zu gestalten. Auch die Plakette spielte auf die Rathausstrasse an. «Lo hocke» lautet das Sujet, das die neuen Sitzgelegenheiten zeigt. Der passende Vers:

Au dr Stappi duet eus schocke,
loht Lieschtel eifach so lo hocke.
Derfür chönnts d Uni z Lieschtel probiere,
Studänte hocke doch immer bim Studiere.
Am Bahnhof dank däm Hochhuusbrocke,
loht d SBB Lieschtel nit lo hocke.

Der Vers dreht sich mitunter um den ehemalige Stadtpräsidenten Lukas Ott, der sich zum Basler Stadtentwickler aufgeschwungen hat, ein möglicher Universitätsstandort im Baselbiet sowie der Quartierplan Bahnhofcorso mit seinem angedachten «Wolkenkratzerli», einem geplanten Hochhaus. Ex-Presi Ott wurde von den **Brüehli-Stolperi** gebührend verabschiedet: «Dr Lukas zeigt jetzt noodysnood de Bebbi, wos duet duuregoo!»

Die **Rotstab-Jüntli** erinnerten mit ihrem Zeedel an die Bauarbeiten, die

nicht allen Detailhändlern in guter Erinnerung bleiben werden:

Emol uf dr neue Stross, emol dernäbe pulsirt s Läbe nach de Gräbe.

Wie es mal aussah im Liestaler Zentrum beschrieben die Bauarbeiter der **Nuggi-Rugger**:

Vom Amtshus bis zum Törl
verlege mir neu Röhrl.
Elektrisch, Wasser und Gas,
mir Arbeiter schaffe das.

Jubilare und Troubilare

Spektakulär waren die **Ohregriibler**. Sie waren in einem rauchenden nachgebauten DeLorean unterwegs, wie er im Film «Zurück in die Zukunft» zu sehen ist. Dieser beschleunigt durch die umgeleitete Energie eines Blitzes. Saubere Energie: «Zum wüchlich sauber fahre, montiersch e lange Droht, und wartisch, bis dr Blitz ischloht!»

Geburtstag feierten die 60-jährigen **Neubürger**, die älteste aktive Wagen-

formation. Den drei Käse hohen Nachwuchs im Schlepptau. 15 Jahre feierten die **Sacklüüs**, zehn Jahre **Närfäsagi** und **Rätschbäse**. 40 Jahre haben die **Tschamauche**, **Schnud'rgoofä** sowie die **Rueche Clique** auf dem Buckel und deshalb einen Rock'n'Roll'ator vor sich.

Vom internationalen Parkett nach Liestal schafften es Kim, Donald und die «Me too»-Debatte. «Atommacht? Nein danke», äusserten sich die **Anker Tanker** im Tarnfarbenwagen. «Mir spilä mit eurem Läbä», kommentierten die **Gugge-Waggis** die Aktivitäten der Raketenbesitzer. In einer Rakete unterwegs waren die **Morgetaler**. Ihr Leitspruch: «Unter Fründe Ragettli zünde.» **Diä Unglaublichä** monierten: «Me-too, das isch zurzyt s neue Credo, eus het das alle eifach nur weh do.» Auf ein Problem der Wagencliquen wiesen die **Wasserturmaggis** hin. «Mir suächä Asyl», monierten sie und wiesen auf fehlenden Platz für den Wagenbau hin.



Feiern Geburtstag. Die Wagenclique Rätschbäse begeht an der Fasnacht ihr 15-Jahr-